



Aicher, Prasser, Mock, Dörfler, Egger und Landes-Infrastruktur-Chef Albert Kreiner (von links) WEICHSELBRAUN

Solare Kraft für St. Veit

In St. Veit werden 5,9 Millionen Euro in Österreichs größtes Photovoltaik-Sonnenkraftwerk investiert.

ST. VEIT. Die Herzogstadt hat vor, zur „Solar City“ zu werden. Mit dem Beschluss in der heutigen Regierungssitzung des Landes wird der erste Baustein gelegt: Rund 5,9 Millionen Euro wird in Österreichs größtes Photovoltaik-Sonnenkraftwerk investiert. Die Partner Land Kärnten, St. Veit, Kelag und Sonnenkraftwerk GmbH werden rund 1,5 Megawatt Strom produzieren. „Das reicht für 1000 Haushalte“, sagt Bürgermeister Gerhard Mock. Aufge-

teilt ist dieses Pilotprojekt in zwei Bereiche. Die Kelag errichtet dabei das „Kraftwerk Innenstadt“ mit Kosten von zwei Millionen Euro und einer Leistung von einem halben Megawatt. Dabei werden 3500 Quadratmeter Photovoltaik-Module auf den Dächern von Tennishallen, Schulen und dem Hotel Fuchspalast angebracht. Für Kelag-Vorstandsdirektor Hermann Egger ist dies ein Testbetrieb, da zum jetzigen Zeitpunkt so ein Kraftwerk nur durch

enorme Zuschüsse wirtschaftlich betrieben werden kann. Das Kraftwerk, das in Untermühlbach – nahe dem Industriepark – errichtet wird, hat eine Leistung von einem Megawatt und wird von der Sonnenkraftwerk GmbH errichtet. Die Firmenchefs Peter Prasser und Meinhard Aicher wenden selbst 1,1 Millionen Euro von den 3,9 Millionen Errichtungskosten auf. „Im thermischen Bereich rechnet sich so ein Kraftwerk,

beim Strom noch nicht“, sagt Prasser. Das soll sich aber ändern. Landeshauptmann Gerhard Dörfler (das Land Kärnten schießt zwei Millionen Euro dazu) sieht einen Sinn im Projekt: „Wir müssen Klimaziele erreichen und daher jetzt investieren.“ **ANDREAS KANATSCHNIG**

Bewegte Klima-Bilder
Mit der „Kleinen“ bei der Pressekonferenz in St. Veit
www.kleine.tv



Auf den Dächern der Stadt St. Veit entsteht ein Kraftwerk: Knapp ein halbes Megawatt Strom wird es liefern PRIVAT/MALOJER BAUMANAGEMENT

SONNENSTADT

Sonnig. In St. Veit wird das Projekt „Sonnenstadt“ umgesetzt. Errichtung des größten Sonnenkraftwerkes Österreichs (1,5 Megawatt Leistung, 5,9 Millionen Euro).

Sonnenwelt. 500.000 Euro werden in die Sonnenwelt (eine Art Museum), eine Lichtgasse und andere Projekte investiert, die touristischen Nutzen haben sollen.

Haftaufschub für Promi-Brüderpaar

Nach Verurteilung wegen betrügerischer Krida bewilligte Gericht Arzt und Bauunternehmer ein Jahr Haftaufschub – um Schaden von 400.000 Euro wiedergutzumachen.

CLAUDIA BEER-ODEBRECHT

Das Landesgericht bewilligte jetzt einem bekannten Brüderpaar – einem Arzt (50) und einem Unternehmer (57) – ein Jahr Haftaufschub. Beide sind im Jänner wegen betrügerischer Krida zu drei Jahren Haft, davon eines unbedingt, rechtskräftig verurteilt worden.

Bis zum Haftantritt Anfang nächsten Jahres wollen die beiden den Schaden von rund 400.000 Euro wiedergutmachen. Gelingt ihnen das, haben sie theoretisch die Möglichkeit dem Gefängnis zu entgehen. „Sie können dann einen Antrag auf nachträgliche Strafmilderung bei Gericht stellen“, sagt der für den Fall zuständige Richter und Mediensprecher Christian Liebhauser-Karl. „Dann wird geprüft, ob und inwieweit die Strafe bedingt nachgesehen werden kann. Das entscheiden dann Staatsanwaltschaft, Gericht und Oberlandesgericht.“ Dem Strafprozess haben sich mehrere Privatbeteiligte an-

„Ich kann nicht bestätigen, ob es ein Disziplinarverfahren gegen den verurteilten Arzt geben wird. Aber auszuschließen ist es nicht“

Othmar Haas, Ärztekammer-Präsident

geschlossen. Den Schaden eines Gläubigers hat das Brüderpaar vor wenigen Tagen wiedergutmacht – sie überwiesen rund 200.000 Euro.

Nach seiner Verurteilung hat der Mediziner seinen Kassenvertrag zurückgelegt und arbeitet jetzt als Privatarzt. Das bestätigte GKK-Direktor Alfred Wurzer. Noch unklar ist übrigens das weitere Vorgehen der Ärztekammer. Ein Disziplinarverfahren gegen den Mediziner steht derzeit im Raum. „Im Moment kann ich die-

ses noch nicht bestätigen. Es ist noch nicht entschieden – aber auszuschließen ist es auch nicht“, sagt Ärztekammer-Präsident Othmar Haas. „Derzeit habe ich außerdem noch kein Urteil vorliegen.“ Laut Liebhauser-Karl wurde das Urteil jedoch am 4. März an den Disziplinar-Senat der Ärztekammer übermittelt – auf deren Anfrage.

Durch Finger geschaut

Warum wurden die Brüder wegen betrügerischer Krida verurteilt? Sie haben ein Grundstück im Wert von 700.000 Euro, das ihrer Mutter gehörte, in ihre Wohnbaugesellschaft eingebracht. Geplante Wohnprojekte konnten nur zum Teil realisiert werden. Als die Gesellschaft drohte, Pleite zu gehen, haben die Brüder den Vertrag rückabgewickelt und das Grundstück den Gläubigern entzogen. Da das Unternehmen danach nichts mehr wert war, haben die Gläubiger durch die Finger geschaut. Der Unternehmer ist einschlägig vorbestraft.

KÄRNTEN AKTUELL

Frau schlug Einbrecher in die Flucht

VILLACH. Diesen Fleisch-Dieben wurde der Coup buchstäblich verdorben: Nachdem sie die Tür eines Fleischergeschäfts in Villach aufgebrochen hatten, drangen Sonntag kurz vor Mitternacht zwei Täter in das Geschäft ein. Die Geschäftsführerin, die im ersten Stock wohnt, hörte Geräusche. Sie schrie die Täter vom Balkon aus an. Diese flüchteten daraufhin. Dabei verloren sie zwei gestohlene Fleischstücke. Eine sofortige Fahndung unter Einsatz eines Polizeihundes verlief ohne Erfolg. Die Höhe des Schadens ist noch unklar. Kurz nach Mitternacht versuchten Täter in ein Elektrogeschäft in Villach einzubrechen. Die Alarmanlage ging los. Sie flüchteten ohne Beute.

Bergwächter schützen Natur

KLAGENFURT. Im Jahr 2009 waren 386 Bergwächter unterwegs, um bei 3063 Einsätzen 934 naturschutzrechtliche Bescheide zu überprüfen. Zudem wurden vergangenes Jahr verstärkt Schwammerklauber kontrolliert. Während der Generalversammlung vergangene Woche wurde unter anderen der Spittaler Bezirksleiter Franz Terkl für seine 40-jährige Funktion als Bezirksleiter und für seine 20 Jahre als Landesleiter-Stellvertreter geehrt.

Leiter rutschte weg: Sturz auf Betonboden

FERLACH. Schwer verletzt wurde gestern ein Arbeiter (32) in seinem Heimatort Ferlach: Als er auf dem Gelände der Straßenmeisterei die Führungsrolle eines Garagentores wechseln wollte, rutschte die Leiter nach hinten weg. Der Arbeiter stürzte drei Meter tief ab und schlug auf dem Betonboden auf.

Arbeiter am Auge schwer verletzt

TREFFEN. In einer Fensterfirma in Äußere Einöde bei Treffen schnitt gestern ein Arbeiter (38) aus Feldkirchen in einem auf zehn Metern Höhe ausgefahrenen Hebebühnenkorb Kantbleche zu. Dabei wurde der Mann am rechten Auge schwer verletzt.

Kolibakterien im LKH: Wasserleitungen werden durchspült

KLAGENFURT. Ein Wasserleitungssystem im Neubau des LKH Klagenfurt ist mit Kolibakterien belastet. Auch die Küche ist von dem Befall betroffen, allerdings gibt es dort bakteriendichte Filter. Für Patienten oder Ärzte bestehe keine Gefahr, beruhigt die LKH-Direktion. Die Verunreinigung in einer zeitweise genutzten Umgehungsleitung dürfte durch bauliche Maßnahmen verursacht worden sein. Betroffen sind die Wasserleitungen im Chirurgisch-

Medizinischen Zentrum und im Ver- und Entsorgungszentrum. Gesundheitsbehörden wurden informiert und intensive Spülungen aller Leitungen werden durchgeführt. Wasserproben werden regelmäßig untersucht. Zudem wurden die LKH-Mitarbeiter aufgefordert, zu beachten, dass Leitungswasser bis auf Widerruf nicht getrunken wird. Außerdem soll nach dem Händewaschen ein Desinfektionsmittel verwendet werden.

ANZEIGE

1.-MAI-PAKET
Vom 23. April bis 2. Mai 2010
3 Tage (2 Nächte) – 172 EUR
ein Kind bis 12 Jahren im Zimmer mit den Eltern
... Pfingsten, Muttertag, Sommerferien...
T: +386 2 300 81 30, E-mail: habakuk@termemb.si
www.termemb.si